

STUDIO 49 ROYAL PERCUSSION MARIMBA RMV 5100

# Einmal kurz lang, bitte!



Das traditionsreiche Unternehmen Studio 49 aus Gräfelfing bei München, bekannt auch für seine große Palette an Orff-Instrumenten, bietet unter der Bezeichnung »Royal Percussion« mehrere Serien hochwertiger Stabspiele an. Die Xylophone und besonders die Glockenspiele dieser Firma sind aus den deutschen Orchestergräben nicht mehr wegzudenken, aber auch Vibraphone und Marimbas behaupten sich seit Jahrzehnten auf dem Markt.

Maße (Länge x Breite):  
2,58 m x 1,08 m (RMV 5100)  
2,12 m x 0,95 m (RMV 4300)

Unser Interesse gilt in diesem Report der Marimba bzw. den Marimbas der Concert-Serie, die Studio 49 auch »Concert Variabel« nennt. Und das nicht zu Unrecht, denn sie besteht aus einem ausbaufähigen und jederzeit flexiblen System, dessen Topmodell die RMV 5100 ist, die je nach Einsatzgebiet als 4 1/3- oder aber als 5-Oktavenmodell daherkommen kann. Dabei handelt es sich nicht – wie auch schon von anderen Herstellern bekannt – um ein zunächst kleineres Instrument, das später mit einem Erweiterungssatz zur großen Marimba umgebaut wird, um dann auch so zu verbleiben. Nein, Studio 49 hat hier eine sehr flexible Marimba konstruiert, die es dem Spieler erlaubt, wirklich jederzeit entscheiden zu können, ob er eine 'kleine' oder eine 'große' Marimba spielen will. Es werden dement-

sprechend keine Holme, Seitenteile, Kordeln oder Ähnliches ausgetauscht, sondern so erweitert, dass der Spieler bei jedem Einsatz entscheiden kann, in welcher Größe er das Instrument aufbaut.

Einer der Kernpunkte eines solchen Systems ist natürlich die Frage, wie die zusätzlichen Klangplatten auf das Instrument kommen, ohne komplett eine neue Schnur durch sämtliche Platten ziehen zu müssen – denn sonst wäre es ja nicht 'rückbaubar'. Bei Studio 49 sind hierzu die Erweiterungssätze jeder Reihe auf eine eigene Kordel aufgezogen, ohne mit den Plattensätzen der 4 1/3-Marimba verbunden zu sein. An den Holmerweiterungen sind zudem, am Übergang, Doppelreiter angebracht, die sowohl die Schnüre des Grundmodells als auch die der Erweiterung aufnehmen – und das bei ei-

nem nur unwesentlich breiteren Abstand der Klangplatten. Einfach, aber genial!

Auch der Rahmen ist so aufgebaut, dass er jederzeit und ohne Wechsel von Einzelteilen für beide Ausbaustufen passt. Lediglich die Bassresonatoren sind per Schrauben mit den Grundelementen verbunden, und die stabilisierende Distanzstange ist um ein Teilstück verlängert. Alles andere passt sowieso oder wird einfach geklappt. Die Seitenteile bestehen jeweils aus zwei waagerechten Holmen aus Aluminium, die durch drei vertikale Stege aus Holz verbunden sind – allesamt mit schwarzem Strukturlack versehen, wobei die Querholme zur schöneren Optik aufgeschraubte Naturholzleisten besitzen. Die hölzernen, schwarz lackierten Kopfstücke sind durch zwei schmale Rohre mit der Unter-



RMV 4300 Front; das 4 1/3-Oktavmodell  
RMV 4300 ist bereits vorbereitet für eine  
mögliche Vergrößerung

konstruktion verbunden, die sich zur Höhenverstellung herausziehen lassen. Hierbei wird man von innenliegenden Federn unterstützt, Rillenmarkierungen dienen zudem als Orientierungshilfe. Die Höhe des Spieltisches ist zwischen 86 und 96 cm einstellbar. Beide Seitenteile stehen auf zwei 10 cm großen Rollen, von denen jeweils eine doppelt gebremst ist, also sowohl gegen Rollen als auch das seitliche Drehen gesichert ist. Das Bassseitenteil hat für die äußeren Klangplattenholme jeweils zwei verschiedene Einsteckpunkte, um der unterschiedlichen Plattenbreite beim Gebrauch als 4 1/3- bzw. 5-Oktavenmodell gerecht zu werden. Die inneren Holme stecken in jedem Fall stets an der gleichen Position, was bedeutet, dass in der kleineren Version die Plattenreihen am Bass ein wenig weiter auseinanderliegen.

Die beiden Seitenteile werden auf mittlerer Höhe mit einem einsteckbaren Di-

stanzrohr verbunden, welches auf jeder Seite noch einmal mit einer Diagonalstange stabilisiert wird. Dieses Rohr ist zum Transport teilbar und wird je nach Größe der Marimba um ein Teilstück verlängert oder gekürzt.

Die vier – ebenfalls schwarzen – Holme, welche die Klangplatten tragen, sind in Sandwichbauweise gefertigt: Sie bestehen aus einem Aluprofil, das innen mit Holz gefüttert ist. So erreicht man eine große Stabilität bei reduziertem Gewicht. Die Holme werden beim Aufbau in die an den Seitenteilen befindlichen dicken Stifte eingeschoben, was eine sichere Verbindung ergibt. Farbige Markierungspunkte an den Holmen und den Seitenteilen helfen beim richtigen Zusammenbau. Die einer Klangplattenreihe zugehörigen beiden Holme werden dabei jeweils mit zwei Abstandhaltern verbunden, und zusätzlich sorgt ein weiterer kleiner Haken für den richtigen Abstand

der beiden Plattenreihen zueinander. Auf der Oberseite der Holme sind kleine Stifte eingelassen, auf welchen die komplett aus Gummi gefertigten U-Reiter aufgesteckt und verklebt sind. Dadurch ist die Kordel sehr schonend aufgehängt, was ein komfortables Spielen erlaubt und Hand- bzw. Unterarmbeschwerden vorbeugt. Beim 'Verkleinern' der Marimba auf 4 1/3 Oktaven müssen die Holme übrigens nicht getauscht werden: Sie werden stattdessen dadurch gekürzt, dass das unterste Element für die tiefen, nun nicht gebrauchten Basstöne um 180 Grad nach unten weggeklappt wird und dann – magnetisch gehalten – unter den verbleibenden Holmen hängt. Ein einfaches, aber sehr praktisches System. Alle Holme sind zum Transport nach unten hin klappbar. Da dabei die Erweiterungen naturgemäß nicht noch einmal weggeklappt werden können, sollte beim Kauf von Cases oder Taschen auf das daraus resultierende Längenmaß geachtet werden.

Die Resonatoren sind aus Aluminium, goldfarben lackiert und bilden auf der dem Zuschauer zugewandten Seite einen Rundbogen. Diese Reihe ist zudem vollbesetzt: Es gibt also auch Röhren an den Stellen, an denen sich keine Klangplatten befinden. Dieses ergibt eine sehr schöne Optik, bedeutet aber natürlich ein etwas höheres Gewicht und einen größeren Platzbedarf beim Transport. Die Resonatoren der 4 1/3-Ausführung sind durchweg Rundrohre. Bei den Bassröhren setzt

Mit dem Erweiterungssatz  
wird es dann zum 5-Oktavenmodell RMV 5100



Alle großen Teile sind klappbar





Doppelreiter ermöglichen die einfache Erweiterung der Plattensätze



Das Bassseitenteil mit den verschiedenen Einsteckpunkten für die Holme, der Auflage für die Resonatoren und der Schraube zur Höhenjustierung



Bassröhren: Zusätzliche Rundröhren in den ovalen Resonatoren dienen der Klangoptimierung



Bassplatten: Dünne Fließe schützen die Bassklangplatten vor Brechen

Studio 49 auf ein erweitertes Helmholz-System: Hier gibt es also ovale Röhren, die in der tiefsten Quinte noch einmal aufgeschnitten und mit Alublechen verbreitert sind. Erweitert ist das System deshalb, weil in den vier tiefsten Resonatoren nochmals kleine Rundröhren unterschiedlicher Länge und Breite an verschiedenen Punkten eingeklebt sind, um den Klang zu optimieren. Durch dieses System erreicht man sehr kompakte Resonatoren, wodurch auch die Klangplatten in ihren Maßen kleiner ausfallen können. Sehr praktisch ist dabei, dass die tiefen Bassröhren alle die gleiche Länge aufweisen, was ein sicheres Abstellen derselben erheblich erleichtert. Diese Röhren sind bei der 5-Oktaven-Version mittels fünf Schrauben mit Rändelgriff

wird auf die Möglichkeit verzichtet, sie durch verschiedene Einhängungen unterschiedlichen Räumen oder Witterungen anzupassen. Ebenso wird auf die Möglichkeit der Feinabstimmung der tiefen Röhren bewusst verzichtet.

Die Klangplatten sind aus ausgesuchtem Honduras-Palisander. Sie sind an allen Kanten leicht abgerundet. Die spezielle Helmholz-Konstruktion der Bassröhren erlaubt relativ schmale Klangplatten im Bass, was dem Musiker das Spielen großer Intervalle erleichtert. So ist der tiefste Ton gerade einmal 7,5 cm breit, das folgende »A« noch 7 cm, während die kleinste Platte noch ausreichende 4 cm misst. Die Länge der Platten bewegt sich von 53,3 cm beim tiefen »C« über 45,5 cm beim »A« bis 18,5 cm im Diskant, die äußere Dicke ist einheitlich 2,3 cm.

## Der Klang der Marimba entspricht dem erklärten Ziel von Studio 49

mit dem übrigen Satz verbunden. Die Verbindung ist etwas umständlich zu tätigen bzw. zu lösen, und man sollte zum Transport die Resonatorensätze nach Möglichkeit besser komplett lassen. Natürlich lassen sich diese dazu klappen, wozu man lediglich eine einzige Schraube lockern muss. Zum Verkleinern des Instruments entfernt man selbstverständlich die Bassröhren. Die Resonatoren sind in der untersten Oktave geschraubt, ansonsten genietet. Sie werden nicht im Rahmen eingehakt, sondern liegen locker im Diskant auf mehreren Lagen Filz, im Bass auf einem Gummiblock. Es gibt dabei keinerlei Markierungen oder Einsteckerben, sodass man im 4 1/3-Oktaven-Zustand die Position selbst festlegen muss. Bei fünf Oktaven nehmen die Röhren hingegen sowieso die gesamte verfügbare Breite ein. Dadurch

Auf den tiefsten Bassplatten ist übrigens auf der Unterseite mittig ein breites Stück Flies geklebt, um die teuren, an dieser Stelle recht sensiblen Klangplatten vor einem Brechen zu schützen.

Der Klang der Marimba entspricht dem erklärten Ziel von Studio 49, einen eher lyrischen, musischen statt scharfen, »attack«-reichen Ton zu erreichen. So bietet das Instrument eine große Klangfülle mit einem voluminösen, warmen Sound, der recht lange und sehr sauber

steht. Der Klang ist über das gesamte Instrument weitgehend einheitlich mit einem kaum hörbaren Bruch beim Übergang von Oval- zu Rundröhren. Natürlich spielen bei Stabspielen gerade mit Holzplatten die Schlägel eine ganz große Rolle im Sound – der Grundklang der RMV 5100 ist jedoch immer weich und voll. Trotzdem verschwimmen auch schnelle Läufe nicht in einer diffusen Klangwolke, sondern sind jederzeit lokalisierbar. Wirbel klingen natürlich voll und rund. Einzig ein leicht hörbares metallisches Nebengeräusch beim Spiel der obersten Oktave stört den positiven Eindruck. Es handelt sich dabei um einen durch die Luftzirkulation in den tiefen Röhren entstehenden Ton. Hier besteht noch Handlungsbedarf.

Ansonsten kann man der Studio-49-Concert-Variabel-Marimba eine sehr gute Qualität bescheinigen. Besonders das ausgeklügelte, wirklich flexible System ist sehr innovativ. Die Marimba lässt sich in der Tat in wenigen Minuten in der Größe umbauen. Natürlich kann man auch zunächst das 4 1/3-Modell RMV 4300 erwerben und dieses später mit dem Erweiterungs-Set RMV-EX 5100 zur großen Marimba ausbauen. In Zukunft geht Studio 49 noch einen Schritt weiter: Dann wird die Marimba im Diskant noch zur Xylorimba erweiterbar, auf dann maximal 6 1/3 Oktaven. Sicherlich interessant für Musikhochschulen oder Orchester.

A. M. SICKING

### PREISE

Vertrieb: Studio 49 (studio49.de)	
(UVP): Studio 49 RMV 4300 (4 1/3 Oktaven)	8880 €
Studio 49 RMV-EX 5100 (Erweiterungssatz)	5470 €
RMV 5100 (5 Oktaven):	14350 €

### PRO & CONTRA

- mehrfach ausbaubar
- sehr flexibel im Tonumfang
- weicher und warmer Ton
- leichte Nebengeräusche in der obersten Oktave